

## **CHRISTOPH WILLIBALD GLUCK**

### **Sämtliche Werke**

*Träger:* Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz; Vorsitzender der Kommission für Musikwissenschaft der Akademie ist Professor Dr. Albrecht Riethmüller, Berlin.

*Herausgeber:* Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz; Vorsitzender des Herausgeber-Gremiums ist Professor Dr. Christoph-Hellmut Mahling, Mainz.

*Anschrift:* Gluck-Gesamtausgabe, Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Geschwister-Scholl-Str. 2, 55131 Mainz, Tel.: 06131/577-240 bzw. 241, Fax: 06131/577-122, e-mail: Tanja.Goelz@adwmainz.de, Daniela.Philippi@adwmainz.de; Internet: <http://www.adwmainz.de>.

*Verlag:* Bärenreiter-Verlag, Kassel.

*Umfang der Ausgabe:* Geplant sind 57 Bände, davon 50 Notenbände mit in der Regel eingebundenen Kritischen Berichten, 3 separate Kritische Berichte und 4 Supplementbände; erschienen sind seit 1951 37 Bände.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen der Gluck-Gesamtausgabe (GGA) sind Tanja Gölz M.A. und Professor Dr. Daniela Philippi. Organisatorische Aufgaben und Aufgaben der Editionsleitung nahm Dr. Gabriele Buschmeier als Mitglied des Herausgebergremiums zusammen mit dessen Vorsitzenden wahr. An der Ausgabe arbeiten externe Bandherausgeber mit.

Im Berichtsjahr ist erschienen:

Antigono (**III/20**), herausgegeben von Irene Brandenburg, Thurnau.

Mit der vorgelegten Edition des Antigono erscheint das Werk erstmalig im Druck. Es ist im Winter 1755/56 als Auftragskomposition für das Teatro Argentino Rom entstanden und wurde dort am 9. Februar 1756 uraufgeführt. Als Textgrundlage diente Gluck für dieses *Dramma per musica* Pietro Metastasios gleichnamige Dichtung.

Im Kontext der Opernpflege am Teatro Argentino wurde Glucks Antigono wie auch andere dort aufgeführte Werke kontrovers diskutiert. Als außerordentlich bewertete man die Sinfonia bzw. ihre Klangfülle, Kritik wurde an der nur bedingten kompositorischen Ausrichtung auf die Fähigkeiten der Sänger geübt. Die dreiaktige Anlage des Werks mit *lieto fine*, die Typisierung von Personen und Situationen sowie die Verknüpfung von politischer und privater Handlungsebene entsprechen den Konventionen der *Opera seria*. Die musikalische Gestaltung beruht auf der Folge Rezitativ-Arie, daneben finden sich am Ende des zweiten Aktes ein Duett und am Ende des dritten Aktes ein Schlusschor der Solisten. Außer der dreiteiligen Sinfonia begegnet im ersten Akt ein kurzer Marsch als weitere Instrumentalnummer. Von den sechs Vokalpartien sind vier für die Stimmlage Sopran sowie je eine für Alt und Tenor gesetzt. Formal überwiegt das *Da-capo-* bzw. *Dal-segno-*Prinzip, einzelne Nummern ragen durch besondere musikdramatische Konzeptionen hervor. Die Instrumentation beschränkt sich nur für etwa die Hälfte der Arien auf Streicher, in den anderen Nummern sind zudem Oboen und Hörner eingesetzt, für besondere Effekte werden auch Trompeten gefordert. Für Antigono hat Gluck in recht großem Umfang (etwa ein Drittel) aus seinen früheren Werken entlehnt.

Überliefert ist Glucks *Antigono* in zwei zeitgenössischen Partiturabschriften, die in der Pariser Bibliothèque nationale de France und im Mailänder Conservatorio di Musica aufbewahrt werden. Sie bilden die Hauptquellen der Edition. Daneben sind auch einzelne Nummern in zeitgenössischen Abschriften erhalten, die für die editorische Arbeit teilweise Relevanz haben. Das Uraufführungslibretto ist in mehreren Exemplaren überliefert und bildet eine wichtige Grundlage für die Edition der Textunterlegung.

Der im Rahmen der Gluck-Gesamtausgabe gängigen Band-Gestaltung entsprechend, finden sich in der Ausgabe neben dem Notentext Vorwort, Bildbeigaben und Kritischer Bericht.

In Herstellung beim Verlag befindet sich:

**III/23** (*Il trionfo di Clelia*), herauszugeben von Angela Knapp, Bruchsal.

In der Schlussredaktion befindet sich:

**II/2** (*Alessandro / Originalfassung Don Juan*), herauszugeben von Sibylle Dahms und Irene Brandenburg.

Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten fortgeführt an:

**III/11** (*Le nozze d'Ercole e d'Ebe*), herauszugeben von Tanja Gölz;

**III/28** (*Le feste d'Apollo*), herauszugeben von Gabriele Buschmeier und Isolde von Foerster;

**IV/9** (*Cythère assiégée*, 2. Fassung), herauszugeben von Daniela Philippi;

**IV/11** (*L'Arbre enchanté*, 2. Fassung), herauszugeben von Bruce A. Brown, Los Angeles.

Nach über zehnjähriger Aufbauarbeit liegt mit der Quellen-Datenbank eine aussagekräftige und weitgehend verlässliche Informationsbasis vor, so dass die Bemühungen nur mehr dahin gehen, einzelne Informationslücken betreffs noch nicht erschienener Werke zu schließen und die Datenbank zu pflegen. Um die Möglichkeiten heutiger Datenbank-Software nutzen zu können, wird derzeit eine Transferierung der Datensätze vorbereitet.

Der mit 553 Seiten sehr umfangreiche Notenteil des Editionsskriptes zu „*Il trionfo di Clelia*“ (III/23) wurde inhaltlich durchgesehen und redaktionell überarbeitet. Auch die Textteile erfuhren eine kritische Durchsicht und das Lesartenverzeichnis wurde einem vollständigen Abgleich im Hinblick auf die Darstellung von Editionsentscheidungen unterzogen. Für einzelne Fragen fanden Arbeitsgespräche mit der Herausgeberin, Dr. Angela Knapp, statt.

In Rücksprache mit der Arbeitsstelle fertigte Daniel Balestrini M.A. eine Übersetzung des Vorwortes zur 2. Fassung von „*L'Arbre enchanté*“ (IV/11), herauszugeben von Professor Dr. Bruce A. Brown, an, der hiernach eine Durchsicht der deutschsprachigen Vorwortfassung vornahm. Daneben stand die Ermittlung noch offener Fragen zu den zeitgenössischen Druckexemplaren des Werkes im Vordergrund.

Im Mai hospitierte Jan Kachlík M.A. von der New Dvořák Edition der Tschechischen Akademie der Wissenschaften, Prag in der Mainzer Arbeitsstelle. Im Spätsommer absolvierte Cornelia Nöckel ein mehrwöchiges Praktikum bei der Gluck-Gesamtausgabe.

Im Rahmen der Außendarstellung der Akademie bzw. als Beitrag zum „Jahr der Geisteswissenschaften“ erfolgten in diesem Berichtsjahr mehrere Präsentationen der Gluck-Gesamtausgabe: Am 11. April stellte Daniela Philippi dem Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann, Hauptberichterstatler für Bildung und Forschung im Haushaltsausschuss des Bundestages, bei einem Informationsgespräch in der Akademie die Gluck-Gesamtausgabe vor. Tanja Gölz präsentierte das Projekt am 23. April bei einer Akademie-Veranstaltung für verschiedene Rotarier-Clubs aus dem Rhein-Main-Gebiet und am 15. Oktober bei einem Empfang des in der Akademie tagenden Ausschusses „Forschungsförderung“ der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung. Im Rahmen einer literarisch-musikalischen Soirée der Akademie im Mainzer Museum für antike Schifffahrt am 15. Juni betreuten beide Mitarbeiterinnen der Gluck-Gesamtausgabe einen Informationsstand der Mainzer Arbeitsstelle. Darüber hinaus wurde die Darstellung des Editionsprojekts in Form einer Texttafel für die Wanderausstellung „Klingende Denkmäler. Musikalische Gesamtausgaben in Deutschland“ sowie für die Publikation dieser Ausstellung angefertigt.

Daniela Philippi hielt am 22. Februar am Musikwissenschaftlichen Institut der Karls-Universität Prag einen Vortrag über das Thema „Musikwissenschaftliche Editionen an der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz. Christoph Willibald Gluck – Sämtliche Werke“.

Anlässlich des 75. Geburtstages von Christoph-Hellmut Mahling fand am 31. Mai und 1. Juni in Schloss Engers ein umfangreiches Festprogramm statt: An der am Beginn stehenden Feier beteiligte sich Gabriele Buschmeier als Vertreterin der Akademie mit einem Grußwort; im Konzert kamen, interpretiert von Elisabeth Scholl, zwei Arien Glucks zu Gehör; im Rahmen des Wissenschaftlichen Symposions referierte Daniela Philippi über Glucks szenische Darstellungswünsche an die Chorsänger der ersten „Alceste“-Aufführung.

Im Rahmen der „Ludwigsburger Festspiele“ wurde am 8., 13. und 14. Juli die Wiener Fassung des „Ezio“ unter der Leitung von Michael Hofstetter aufgeführt. Der Bärenreiter-Verlag erstellte auf der Grundlage des von Gabriele Buschmeier herausgegebenen Gesamtausgabenbandes III/24 die Aufführungsmaterialien einschließlich Klavierauszug.

Die jährliche Sitzung des Herausgeber-Gremiums der Gluck-Gesamtausgabe fand am 4. Juli statt.

In der österreichischen Arbeitsstelle in Salzburg, die von Professor Dr. Gerhard Croll geleitet wird, arbeitete stundenweise Dr. Irene Brandenburg. Neben der Beteiligung an den Korrekturarbeiten zu „Antigono“ (III/20) und dem Lesen der Blindkorrektur zu „Trionfo“ (III/23) wurden vorbereitende Arbeiten zur Ausgabe der Briefe von und an Christoph Willibald Gluck und der biographischen Dokumente durchgeführt.